

Jeder Anrufer wird ernst genommen

Das „Deggendorfer Sorgentelefon“ ist ab sofort montags von 10 bis 11 Uhr erreichbar

Deggendorf. (cris) Der Ehepartner verstorben, die Kinder wohnen weit entfernt und sind mit ihrem eigenen Leben beschäftigt – gerade im Alter drohen viele Menschen zu vereinsamen. Dass auch bei den Seniorinnen und Senioren in der Donaustadt großer Redebedarf besteht, hat die Resonanz der beiden Telefonaktionen „Deggendorf hört zu“ im vergangenen Jahr gezeigt. Diese Tatsache nehmen Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und der Seniorenbeirat der Stadt nun zum Anlass, das „Deggendorfer Sorgentelefon“ als ersten Baustein des vom Sozialausschuss beschlossenen „Kümmererkonzeptes“ ins Leben zu rufen. Das wöchentliche, einstündige Gesprächsangebot richtet sich jedoch nicht nur an Se-

nioren, sondern an alle Bürger, die etwas auf dem Herzen haben und ihre Sorgen oder auch schöne Erlebnisse mit jemandem teilen möchten. Besetzt ist das „Sorgentelefon“ mit den ehrenamtlichen Zuhörern der Telefonaktion „Deggendorf hört zu“, darunter Mitglieder des Seniorenbeirats, des Seniorenbüros, Anneliese Wagerer sowie zweiter Bürgermeister Günther Pammer und dritter Bürgermeister Hermann Wellner. „Wir wurden von der Verwaltung bestens vorbereitet“, betont Pammer.

Wenn die Zuhörer etwa das Gefühl haben, dass ein Problem tiefer geht und eine weiterführende Hilfe nötig ist, haben sie Kontaktnummern an der Hand, die sie an die Betroffenen weitergeben können. Aber

auch alltägliche Probleme können die Bürger am Telefon loswerden. Diese Anfragen werden dann an die entsprechenden Stellen, wie etwa an Sandro Pfeiffer vom OB-Büro, weitergeleitet.

Großer Redebedarf

Unzählige Beispiele zeigen, wie groß der Bedarf vieler Menschen zum Reden sei, so OB Moser, der auch betonte, dass die Stadt stets ein offenes Ohr für ihre Bürger habe. Auch Johann Weiß, Leiter des städtischen Elisabethenheims begrüßte diesen Schritt der Stadt, merkte jedoch an, man müsse dem Ganzen Zeit geben, sich zu entwickeln. „Das Wichtigste ist, den Menschen zu vermitteln, dass ihre

Probleme ernstgenommen werden, und dass wir versuchen, sie zu lösen“, so Weiß.

Ein Anrufbeantworter sorgt indes dafür, dass keine Anfrage ins Leere läuft. Wichtig war den Verantwortlichen außerdem zu betonen, dass die Anrufe auch anonym ablaufen können, und dass das am Telefon Erzählte absolut vertraulich behandelt wird.

Info

Das „Deggendorfer Sorgentelefon“ ist jeweils montags von 10 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 0991/2960-444 erreichbar. An Feiertagen ist das Telefon nicht besetzt. Sofern sich zeigt, dass weiterer Bedarf besteht, können die Besetzungszeiten weiter ausgedehnt werden.



Rufen die Deggendorfer auf, bei Gesprächsbedarf zum Hörer zu greifen (v.l.) Traudl Wagner, Günther Pammer, Monika Huber, OB Dr. Christian Moser, Herbert Schüssler, Cornelia Wohlhüter, Ewald Bayer, Anneliese Wagerer, Johann Weiß und Hermann Wellner.

Foto: Ch. Winter